Breslauer Lokalblatt.

Vierter Jahrgang.

Redacteur: Friedrich Mehwald.

Expedition: Gosohorsky's Buchhandlung.

No. 104. Donnerstag den 31. August 1837

Zeittafel.

Am 30. Aug. 1813 war die Schlacht bei Kulm und Nollendorf; die Verbündeten unter König Friedrich Wilhelm III, Schwarzenberg und Kleist schlugen die Franzosen unter Vandamme, welcher gefangen wurde. — Am 31. Aug. 1831 war die schreckliche Feuersbrunst in der Vorstadt Ejub von Konstantinopel.

Lokal-Nachrichten.

(Funde.) Die Kutscherkochter Caroline Bober fand auf der Ohlauerstr. einen Schlüssel; — der Schuhmacher Petschke fand auf der Rosenthalerstraße eine mit Schnur besetzte Tuchmütze; — die Frau Rudschützky fand auf der Schweidnitzerstraße 4 Schlüssel; — ein Ungenannter fand auf der heil. Geistg. einen Schlüssel nebst Band.

(Beschlagnahmen.) Bei einer Patrouille auf dem Wege nach Gräbschen wurden Leute bemerkt, die Packe trugen. Es wurde ihnen nachgeschrieen, und der Erbsaß Peschel nebst dem Knecht Musik wollten die Packträger anhalten, als diese den Pack wegwarfen und entsprangen. Es steckten in dem Pack 2 Kopfkissen mit blaucarrirten Ueberzügen und gestreiften Inletten, 1 Deckbett mit roth und weißcarrirter Züche, und roh-, blau- und rothgestreiftem Inlett, so wie ein Bettuch. Das Ganze steckte in einem alten Tragetuche. Der Eigenthümer dieser Sachen ist noch unbekannt. — Einem Herumtreiber ist ein messingner Wasserbehälter, 1 Barbierbecken, 1 Schaumnapf und ein Beutel, mit Beschlag belegt worden.

(Entwendungen.) Als ein junger Mann im Hospitale gestorben war, kam ein Fremder zu dem Vater des Geschiedenen und frug, ob er den Sohn barbiren dürfe. Der Vater verneinte dies und bemerkte, daß diese Arbeit schon von der Hospitaldirection aufgegeben werden würde. Der Fremde ging, kam aber nach einiger Zeit mit noch einem Andern, der sich für einen Hospitalboten ausgab, zurück, erklärte: daß es ihm erlaubt worden sei, den Verstorbenen zu barbiren, und verlangte ein ziemlich hohes Lohn, so wie für den Boten, der zeugen mußte, ein anständiges Douceur. Beides wurde gegeben. Als aber der Vater seinen Sohn nochmals sehen wollte, bemerkte er, daß er noch nicht barbirt sei und sah sich daher von den Gaunern betrogen. Einer der Herumtreiber ist ermittelt; der Andere aber noch nicht. — Am Eisenkram 12 sind aus einer Küche entwendet worden: 1 silberner Theelöffel gez. C. J., 2 silberne Eßlöffel der eine gez. F. J. d. 13. May 1822; der Andere gez. A. J. Nr. 8, und zwar ist die Nummer mit einem Stempel eingeschlagen.

Vor dem Schweidnitzerthor liefen eine Menge Menschen zusammen. In der Mitte stand ein Brettbauerjunge, welcher weinte. Dieser Junge hatte einem fremden Herrn ein Fuder Bretter verkauft und neben anderem Gelde einen Ducaten erhalten. Nachdem die Bretter in einem Hofe umgeladen worden, wollte der Junge etwas einkaufen und das Goldstück verwechseln. Bei dieser Gelegenheit hörte er, der Dukaten sei so sehr beschnitten u. abgezogen, daß er kaum 2 Thl. Werth habe. Der Junge beweinte seinen Verlust und nahm den Ducaten wieder an sich. Auf der Straße sammelte sich eine Menge Menschen um ihn, welche sämmtlich durch die unredliche Handlungsweise des Fremden so indignirt wurden, daß sie den Brettkaufer aufsuchten und aufforderten, dem Jungen anderes Geld oder das Fehlende nachzugeben. Der Fremde wollte sich nicht dazu verstehen und brachte entehrende Entschuldigungen vor. Darüber wurden die Umstehenden so entrüstet, daß der Unredliche, der sich die Dummheit eines ar-

men Landjungen zu Nutze gemacht, übel weggekommen sein dürfte, wenn nicht ein Polizeibeamter dazu gekommen und ihn angehalten, daß er sogleich dem Jungen das ausbedungene Kaufgeld bezahle.

Es ist zu rühmen, daß die Todtengräber auf dem großen Kirchhofe in der Friedrich-Wilhelmsstraße sich die Verschönerung dieses Begräbnißplatzes sehr angelegen sein lassen und nicht allein auf eigene Kosten reguliren, mit Sand bestreute Wege zwischen den Gräbern machen, sondern auch die Anpflanzungen und Verschönerungen der Gräber zu erhalten suchen.

Schon wieder hat ein Hund Unglück angerichtet. Während ein Geistlicher in seinem Berufe nach Neudorf ging, riß sich dort in einem Hause ein böser Kettenhund los und biß den Chorknaben, der den Geistlichen begleitete. Nicht allein, daß dem Knaben durch die erhaltene Wunde Schmerzen verursacht werden; so muß er auch, bis sich ermittelt hat, ob der Hund toll ist oder nicht, in der Furcht leben, die Wasserscheu zu erhalten.

Am vorigen Sonnabende wurden auf dem Obstmarkte wieder 3 Körbe voll schlechter unreifer Birnen; und 1 Korb voll unreifer und ungenießbarer Aepfel mit Beschlag belegt und vernichtet. Dabei wurde durch die Einbringenden dieser Aepfel und Birnen bekannt: daß hiesige Obsthändler unreifes Obst verlangt hatten u. zwar unter dem Vorgeben: es müsse bei ihnen mehre Tage liegen, wobei reifes Obst teigig und faulig würde, unreifes aber länger ein gutes Ansehn behalte. Wie wenig menschenfreundlich diese Forderung einiger Obsthändler bei der herrschenden Brechruhr sei, darf wohl nicht erst bemerkt werden.

Am 12. d. früh halb 1 Uhr wurde ein Feuer in der Gegend von Oels; — am 27. d. Abends halb 11 Uhr ein Feuer in der Gegend über Reichenbach; — am 28. d. Abends halb 12 Uhr ein Feuer über Gräbschen, vom hiesigen Rathsthurm gesehen.

Vom 15. bis 26. August wurden neue Bürger: Schwarz, Schuhmacher. — Warmbt, Fleischer. — Hultmann, Tischler. — Heilmann, Kretschmer. — Ascher, Schneider. — Caro, Handelsmann.

Im Garten zum „Fürst Blücher von Wahlstatt" am Lehmdamm steht ein Apfelbaum, der gegenwärtig reife Aepfel und schöne Blüthen zugleich trägt. Herr Coffetier Heinrich zeigt den Baum Jedem, der ihn sehen will. — — Auf der Promenade unfern der Reitbahn, blühen zwei Granatbäume, einer mit gefüllten, der andere mit einfachen Blüthen.

Leider hat der Sonntag wieder schlimme Cholerafolgen gehabt. Am Montage erkrankten 36, am Dienstage 21 Personen.

Baulichs.

Bei Gelegenheit der Neupflasterung der Antonienstraße sind außer vor den schon früher angegebenen Häusern vor dem Kloster der Elisabethinerinnen 52 Schritt lang Granitplatten auf dem Bürgersteige gelegt worden. Außerdem hat der Maurermstr. Tschocke vor seinem Hause Friedr.-Wilh.-Str. 76 den Bürgersteig 56 Schritt, u. der Brauer Littmann vor seinem Hause Nr. 75 den Bürgersteig 38 Schritt lang mit Granitplatten belegen lassen. Es scheint also, als ob nun die schöne Friedrich-Wilhelmsstraße ihr entsprechende Trottoirs erhalten würde. — Auf dem Neumarkt hat der Gräupner Nitschke vor seinem Hause Nr. 2 den Bürgersteig 6 Schritt lang mit Granitplatten belegen lassen. — Häuser wurden neu abgefärbt: Ring 21 (der verw. Kaufmann Mellen gehörig); Nicolaistraße 22 (dem Getreidehändler Lohnstein gehörig.)

Todtenliste.

(Schluß von voriger Nr.)

D. 25. Aug. Tagearb. A. Schickert, 76 J., Brechruhr, Tauenzienstr. 22, kat. — Tagearb. Ch. G. Hopstock, 38 J. 6 M., Brechruhr, Weißgerberg. 63, ev. — Wittwe E. R. Zimmer, 72 J., 6 M., Brechruhr, Gabitz 72, ev. — Destillateursohn C. Geidel, 1 J., Brechruhr, Neumarkt 45, ev. — Tischlergef. C. Aberle, 31 J., Brechruhr, Heil. Geistg. 4, ev. — Obrist-Lieutnanntfrau W. v. Wohlgemuth, 33 J., Brechruhr, Heil. Geistg. 16, ref. — Dienstmädchen R. Franke, 17 J., Brechruhr, Matthiasstr. 17, kat. — Tagelöhnerfrau J. R. Mohrmann, 44 J. 10 M., Brechruhr, Kl. 3 Lindeng. 7. ev. — Auguste Stöber, 9 M, Brechruhr, Lehmdamm 6. ev. — Inwohnertochter B. A. Klein, 3 J. 6 M., Keuchhusten, Lehmgruben 7, ev. — Tischlermeisterfrau S. E. Kroker, 36 J. 9 M., Krampf und Schlag, Friedr.-Wilh.-Str. 28, ev. — Kaufmann L. Th. Richter, 56 J. 9 M., Schlag, Schuhbr. 74, ev. — Pauline Skrzipalla, 11 W., Krämpfe Altbüßerstr. 19, ev. — Bierschenktochter J. Ritter, 5 M. Schlagfluß, Kl. Roseng. 3, ev.

(Mitgetheilt.) Ich der Obsthändler Noack von der Schuhbrücke, bin ein 73jähriger Mann und treibe den Obsthandel schon so lange, als viele neuere Obsthändlerinnen noch nicht einmal alt sind; allein ein solcher Unfug, wie er jetzt unter den Obsthändlern besteht, ist niemals gewesen. Jedes Jahr wird es schlimmer und die Grobheit und Zanksucht wächst mit jedem Tage. Der ruhige Obsthändler kann keinen Korb Obst erhalten, außer wenn die Vordringlichen, Starklungigen auf den Wagen Alles durcheinander geworfen und das Obst von den Karren zur Hälfte auf die Straße geschüttet haben, bei ihrem Prügeln und Zanken. Der Bürger kommt niemals dazu, aus erster Hand ein Viertel Obst kaufen zu können. Denn schon in der halben Nacht laufen die Obstweiber hinaus weit vor die Barrieren und passen auf die Obstwagen u.

Radwerschieber. Sobald die Landleute ankommen, werden sie in Beschlag genommen.

Die in Beschlag genommenen Landleute werden von den Obstweibern bis auf den Markt escortirt und nicht selten sitzen auf einem Obstwagen mehr schimpfende Weiber, als sich Körbe auf demselben befinden. Wenn man nun ruhig auf dem Markte wartet, bis die Landleute herankommen, so wartet man in der Regel vergeblich, und nahet man sich, im Bewußtsein des guten Rechts, den Landfuhren auf dem Markte, so wird man sogleich von einem ganzen Dutzend Lungen auf einmal angebrüllt, und versucht man, mit dem Landmann wegen Obst zu unterhandeln, so ist man von den Weibern eines Skandals ausgesetzt, der nicht zu beschreiben ist. Ich veröffentliche dieses Sachverhältniß unter Bürgschaft meines Namens!

Roack.

Auf vorstehende Bemerkung ist zu antworten, daß im §. 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Novbr. 1810 bestimmt wurde: „An Markttagen bleibt das Aufkaufen und Vorkaufen in und vor den Thoren, so wie auf den Straßen und in den Wirthshäusern, kurz an jedem Orte außer dem Markte, untersagt, bei Strafe der Confiscation. wenn das Object unter dem Werthe von 5 Thl. ist, bei einer Geldbuße von fünf bis funfzig Reichsthaler, wofür Käufer und Verkäufer gemeinschaftlich dergestalt haften, daß sie von dem Einen derselben vollständig, mit Ueberlassung des Regresses wegen der Hälfte an den Andern, beigetrieben werden kann, wenn der Werth desselben mehr beträgt.“ — Und in der Amtsblattverordnung vom 18. Juli 1811 so wie im Rescript des Minist. d. Handels und des Innern vom 23. Octbr. 1820 ist ausdrücklich bestimmt: „daß Niemand, also auch nicht die Käufer durch Höcker und Aufkäufer im freien Marktverkehr gestört werden darf.“ Diese Bestimmungen besagen klar u. deutlich, daß der Staat längst dafür gesorgt hat, daß Jeder in seinem Rechte geschützt werde; und bedarf es daher Nichts, als daß Diejenigen, die sich durch Auf- und Vorkäufer an ihrem Rechte gekränkt glauben, die Vorkäufer anzeigen, damit die Behörden gegen sie einschreiten und dem Unfuge steuern können.

Fr. M.

(Eingesandt.) Die Dörfer Kosel und Pöpelwitz senden ihre Todten bekanntlich unserer Stadt zu. Könnten jene Orte nicht eben so gut, wie ihre Nachbardörfer, endlich einmal eigene Kirchhöfe anlegen, um ihre Gestorbenen darauf zu beerdigen? Dadurch würde ihnen eine bedeutende Mühe erspart und unserer Stadt erwüchse daraus der große Vortheil, daß unsere Kirchhöfe Raum behielten für die Todten der Stadt, die sich bei der stets wachsenden Einwohnerzahl alljährlich mehren müssen. Nebenbei würde auch noch der Uebelstand behoben, der sich durch den Leichentransport herausstellt, wenn unter jenen fremden Leichen solche sind, die ansteckenden Krankheiten erlagen. Ich gebe dies um so mehr zu bedenken, als obgenannte Dörfer ihre Leichen auf der Berliner Kunststraße, die zu allen Tageszeiten sehr belebt ist, transportiren müssen und wo mithin die polizeiliche Anordnung des Früh- oder Spätbegrabens Derjenigen, die an ansteckenden Krankheiten starben, nicht den Erfolg haben kann, als in der Stadt, wo in diesen beiden Tageszeiten wenig Verkehr auf den Straßen, also die Möglichkeit der Ansteckung durch Leichenconducte, weniger da ist. S...

Wöchentliche Kirchenberichte.

Evangelische Kirchen.

Parochie zu St. Elisabeth.

Copulirt d. 27. Aug. Holzhändler F. A. Krause mit Jgfr. M. R. Peuckert.

Getauft d. 24. Aug. d. Schneidermstr. W. Schwartz T. — D. 27. d. Kaufmann C. W. Kahn T. — D. Seifensieder A. J. Reichel T. — D. Kammmachermstr. F. W. Viertel T. — D. Mühlenbaumstr. J. C. Filitz S. — D. Schuhmacherges. G. Plifke S. — D. Haushälter C. Axmann S. — D. Tagearb. J. G. Fritsche S. — D. Freigärtner in Maria-Höfchen, J. Ch. Koch S. — D. Bauer in Ransern, W. Hoffmann S. — Außer diesen ein unehelicher Knabe. — D. 28. d. Kretschmer J. C. Heck S.

Parochie zu St. Maria Magdalena.

Copulirt d. 27. Aug. Wegebau-Inspector R. Viebig mit verw. J. v. Hippel.

Getauft d. 22. Aug. ein uneheliches Mädchen. — D. 23. d. Tischlermstr. A. T. Hellmich S. — D. Brauer C. G. Gutsche T. — D. Kutscher J. A. Volland T. — — Außer diesen ein unehelicher Knabe. — D. 25. d. Tagearb. Ch. Scholz T. — Außer dieser ein unehelicher Knabe. — D. 27. d. Kaufmann F. G. Pohl S. — D. Drechslermstr. C. G. Wolter S. — D. Kanonengießereiarb. G. C. Arlt T. — Außer diesen zwei uneheliche Knaben.

Parochie zu St. Bernhardin.

Getauft d. 27. Aug. d. Rector magnificus, Professor Dr. G. H. Bernstein S. — D. Zimmermstr. B. Schmeltzer T. — D. 28. d. Diener A. Schwerin S.

Hofkirche.

Getauft d. 27. Aug. d. Kaufmann C. Th. S. Schröder T. — D. Wasserbau-Inspector H. V. v. Unruh S.

Garnisonkirche.

Copulirt d. 27. Aug. Unteroffiz. 11. Inf. Reg., C. G. König mit Jgfr. A. J. Stein. — D. 28. Unteroffiz 10. Inf. Reg., J. Kirsch mit A. R. Bahr. — D. 29.

Feldwebel 11. Inf. Reg., F. W. Mohnhaupt mit Igfr. B. R. Leupelt. — Obelst. 11. Inf. Reg., J. Grond mit verw. Conditor C. J. E. Göhlich.

Getauft d. 13. Aug. d. Gefreiten 11. Inf. Reg., J. C. F. Leipe T. — D. 17. d. Unteroffiz. 11. Inf. Reg., J. G. Fiske T. — D. 20. d. Unteroffiz. 11 Inf. Reg., J. G. Kunert T. — D. Quartiermstr. 6. Art. Brieg., G. Rudolph S. — D. 23. d. Staabs-Trompeter 6. Art. Brig., A. Seeliger T. — D. 27. d. Gefreit. 1. Cuir. Reg., L. Czieslick S. — D. Mousq. H. Vogt T.

Parochie zu Xl. M. Jungfrauen.

Copulirt d. 27. Aug. Tagearb. G. Riedel mit Frau R. Krause. — Tagearb. Ch. Handlaß mit Igfr. J. Leiener. — D. 28. Schiffssteuermann C. A. Lers mit E. Witschel.

Getauft d. 24. Aug. d. Viehtreiber J. G. Timmler T. — D. 27. d. Maurerges. G. Anders T. — D. Cattundrucker Fr. Schwetzke S.

Parochie zu St. Salvator.

Copulirt d. 27. Aug. Dienstkn. in Gabitz, G. Nickel mit R. Reichelt.

Getauft d. 27. Aug. d. Erbsaß in Gabitz, A. Ch. Gnörich S. — D. Erbsaß in Krietern, Ch. Babatz T. — D. 29. d. Zimmermann in Brocke, J. G. Prodel T.

Einiges für Haushaltungen, Speisehäuser, Köche und Köchinnen.

1.) Die zum Verspeisen geeigneten Kräuter und Blätter enthalten oft kleine Raupen, Käfer, Schnecken und anderes derlei Ungeziefer. Das Absuchen derselben, ist mit Mühe und Weitläufigkeit verknüpft, und geschieht selten mit der nöthigen Sorgfalt, namentlich wo dergleichen Speisen in großen Massen bereitet werden, so daß jene ungeeigneten Beimischungen mitgekocht und genossen werden, was weder angenehm noch gesund ist. So trifft es sich auch nicht selten, daß man dergleichen unwillkommene Zugaben in dem bereiteten Blätter- und Kopf-Sallat als Leichname findet, welches eher ekel- als appetiterregend ist. Diesem höchst unangenehmen Uebelstande kann aber sehr leicht abgeholfen, ja sogar die Mühe des Absuchen solcher Thiere ganz erspart werden, wenn man die zum rohen oder gekochten Verspeisen bestimmten Kräuter oder Blätter, nachdem man sie zuvor mit reinem Wasser sauber abgewaschen hat, eine kleine Weile in Salzwasser legt. In scharf gesalzenem Wasser vermag keines dieser Thiere zu leben, sie sterben daher, und schwimmen dann in demselben entweder oben auf, oder liegen auf dem Grunde des Gefäßes. Nimmt man hierauf die Kräuter oder Blätter aus dem Salzwasser und wäscht sie noch einmal mit gewöhnlichen Wasser rein ab, so kann man überzeugt sein, daß kein Thier mehr darin befindlich ist, das den Genuß der Speise dem Essenden verkümmert. Das Salzwasser kann zu diesem Zwecke mehrere Male benutzt werden, wenn man es mittelst eines Durchschlages von diesen ungehörigen Beimischungen trennt.

(Fortsetzung folgt.)

Inserate:

Nach Hirschberg und Warmbrunn

über Jauer ist Sonnabend den 2. k. M. billige u. gute Reisegelegenheit, zu erfragen im **rothen Hause** auf der Neuschenstraße beim Fuhrmann **Schumann.**

Ein bequemer gut gedeckter Reisewagen geht Montag den 4. Aug. über Dresden nach Teplitz. Das Nähere Taschenstr. N. 4.

Ein hellpolirtes birknes Sopha neu überzogen für 6 Thl. 20 Sgr.; 2 Kugeln von lignum sanctum nebst 17 Kegel für 2 Thl. 10 Thl., ist zu verkaufen Schweidnitzerstr. Nr. 32 im 2. Stock.

Oderstr. Nr. 47 im zweiten Stock ist eine freundlich meublirte Stube zu vermiethen und bald zu beziehen.

Eine Person, welche im leinen Zwirnmachen geübt, findet darin Beschäftigung bei J. J. Carl Schneider, am Neumarkt Nr. 17.

Alte Flaschen verschiedener Sorten werden gekauft Karlsstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Taufe und Confirmations-Denkmünzen in Gold und Silber verkaufen billig Hübner und Sohn, Ring 32., 1 Treppe.

Es wird eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Alkove Küche und Beigelaß im 2. oder 3. Stock in der Gegend der Schmiedebrücke, Kupferschmiedestraße, Oderstraße oder sonst auf einer andern in der Nähe genannter Straßen gesucht. Der Miethzins wird stets pünktlich, auch wenn es verlangt wird im Voraus bezahlt. Wer eine solche nachweisen kann, beliebe es Schuhbrücke 31., 1 Trp. anzuzeigen.

Schnelle Reise- und Spazierfuhren sind zu haben Goldne Radegasse Nr. 4 bei Ansorge.

Fortsetzung in der Beilage.

Greinersche Thermometer kosten bei uns nur 15 Sg. Bier- oder Branntweinwaagen 5 Sgr. Lutter-, Essig-, Maische- und Bierwürzwaagen à 25 Sgr.
Hübner u. Sohn Ring 32., 1 Treppe.

Anzeige.
Sonntag den 3. September findet in Machnitz bei Trebnitz

Großes Horn-Concert

von dem Musikchor der Hochlöbl. 6. Artillerie-Brigade, und Abends 7 Uhr

Theatralische Vorstellung

von den Mitgliedern einer Breslauer Privat-Gesellschaft zum Besten der Abgebrannten in Klein-Cainove, Trachenberger Kreis, statt.
Hierzu ladet einen hohen Adel und ein hochgeehrtes Publikum ergebenst ein:
KIRBS,
Caffetier zu Machnitz bei Trebnitz.

Schaafwollen-Strumpfgarn
in dauerhaften und beliebten Farben, welches ich besonders wegen der Egalität der Festigkeit u. Weichheit des Fadens empfehle und solches unter Versicherung der billigsten Preise zum Kauf anbiete.
J. J. Carl Schneider am Neumarkt Nr. 17.

Grünberger Weinessig

zum Einlegen der Früchte direkt bezogen, empfehlen in bester Qualität sowohl im Ganzen als einzeln, möglichst billig:
J. C. Keyl und Thiel,
Ohlauerstraße Nr. 52, goldne Axt.

ff. Bremerblau

so wie alle andern Maler-Farben verkauft billigst
J. v. Schwellengrebel,
Kupferschmidtstraße Nr. 8 im Zobtenberge.

Bekanntmachung.
Junge Mädchen, welche das Schneidern lernen wollen, können dieses bei mir gründlich nach dem Maas, und nach dem Moden-Journal binnen kurzer Zeit lernen. Und Herrschaften, wenn Sie es wünschen, gebe ich in ihrer Behausung Stunde. Auch bekommen Damen nach Belieben Kleider zugeschnitten und geheftet, zu den billigsten Preisen. Neue Sandstr. Nr. 10 im Auge Gottes 3 Treppen.
L. Gilling.

Ein gutes, noch junges Arbeitspferd steht billig zu verkaufen: Kupferschmiedestr. Nr. 39.

Ganz rein gebrannter

Eichel-Kaffee

das Preuß. Pfund 4 Sgr.
ein, in jeder Beziehung sehr nahrhaftes, und jedem Zweck vollkommen entsprechendes Getränk, offerirt zur gütigen Beachtung
die Spezerei-Waaren-Handlung von
Julius v. Schwellengrebel
Kupferschmidtstr. Nr. 8 im Zobtenberge.

Neue Schotten-Heeringe
in bester Qualität empfiehlt wiederum in ganzen und getheilten Gebinden zu möglichst billigsten Preisen
S. E. Goldschmidt
Carlsstraße Nr. 42.

Ein großer Garten mit Wein und Obst ist sofort zu vermiethen, das Nähere bei dem Gärtner Hrn. Göldner Gartenstr. Nr. 30 zu erfragen.

Conzert-Anzeige.

Donnerstag den 31. d. M. findet in meinem Garten ein gut besetztes Conzert statt, wozu ergebenst einladet
Mentzel, Caffetier vor dem Sandthore.

Den 28. d. von 9 bis 10 Uhr ist vom Theater bis auf die Hummerei in die 3 Tauben ein messingner Zollstock von 1 Fuß lang zum Zusammenlegen verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, da selber ein Andenken ist, gegen angemessene Belohnung um Rückgabe desselben in der Taschenstr. Nr. 2., beim Schmiedemstr. Klugmann abzugeben.

Silberplattirte Sargschilder und fein versilberte Sarg-Garnituren nebst Quasten kosten äußerst wenig bei
Hübner u. Sohn, Ring 32.

In der Nähe der Promenade und des Theaters ist ein freundliches Quartier im ersten Stocke an eine solide Familie oder an einige anständige Herren bald zu vermiethen. Nähere Auskunft im Handlungslokale, Albrechtsstr. Nr. 57.

Wer eine Kerb- oder Ribbmaschine, so wie gebrauchte Wandlampen zu verkaufen hat, melde sich gefälligst bei
Hübner und Sohn, Ring 32.

Unter den Hinterhäusern Nr. 10 eine Treppe hoch werden gegen mäßiges Honorar, alle schriftlichen Arbeiten, ins besondere alle Arten Eingaben, Bittschriften, Correspondenzen, Rechnungen und Contrakte angefertigt u. wendet der Verfasser stets die größte Mühe und Fleiß an, um das ihm zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht aufs strengste zu rechtfertigen, und bittet derselbe mit Aufträgen in diesem Fache ihn geneigtest beehren zu wollen.

5 Thaler Belohnung.

Ein armer Landmann, der für sein ganzes Hab und Gut, für Butter, einen Funfzigthalerschein von mir erhielt, hat denselben verloren und bittet den Finder dringend, gegen obige Belohnung um Rückgabe.

Schulz, Ziegeleibesitzer, Ring Nr. 17.

Vom Rande des Grabes dem Leben wiedergegeben, kann ich nicht umhin, für meine Rettung von der asiatischen Cholera dem Herrn Dr. Lobethal hierdurch öffentlich meinen tiefgefühlten Dank abzustatten. Nachdem bereits mein Mann, meine Mutter und eine Krankenpflegerin in demselben Hause an der Cholera gestorben war, bin auch ich endlich der in unserm Hause wüthenden Seuche erlegen und nach wenigen Stunden seit meinem Erkranken schon in einem schrecklichen Zustande gewesen. In dieser Noth hat sich Herr Dr. Lobethal aus Mitleiden mit der Größe meines Unglücks freundlichst und liebevoll meiner angenommen, und nachdem es ihm gelungen war, durch einige homöopatische Streukügelchen eine größere Lebenswärme in meinen Körper zurückzurufen, mit der unermüdetsten Sorgfalt meine Pflege übernommen, u. mich durch homöopatische Mittel nach mehrern, noch sehr großen Gefahren in acht Tagen vollkommen gesund hergestellt. Möge der Allmächtige das Wirken des Herrn Dr. Lobethal überall so wie bei mir segnen, und ihm ein recht langes Leben schenken, um noch vielen Menschen nützlich werden zu können. Zugleich muß ich aber noch mit aufrichtigem Danke meiner Pflegerin Erwähnung thun, der Frau Krankenwärter Klemm, die mir durch die unermüdetste Sorgfalt und größte Selbstaufopferung beigestanden hat.

verwittwete Gärtner

M. N. Mische, Gartenstr. Nr. 17.

Verloren.

Am 28. d. M. ist vor dem Schweidnitzerthor im Garten des Herrn Caffetier Morgenthal ein goldner Fingerring mit einem Brillanten, in der Form einer Schlange, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen in der Stockgasse, in der Carstenschen Leinwandhande, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Mehre gebrauchte Reisekoffer stehen zum Verkauf Albrechtsstraße Nr. 45., 2 Treppen.

Schmiedebrücke Nr. 26 ist ein Hausladen zu Michaeli zu vermiethen.

Gymnasiasten oder Eltern der hiesigen Realschule können lichte Wohnung, väterliche und mütterliche Pflege und nöthige Bedienung, gegen die billigste Vergütigung erhalten: kleine Groschengasse 17., eine Treppe vorn heraus.

Eine gesunde Amme kann sich melden, Rosenthalerstr. Nr. 9 über der Kalk-Niederlage.

Catharinenstr. Nr. 19 ist im 2. Stock ein Quartier von 2 Stuben, Cabinet und Zubehör, Stallung und Wagenplatz zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

Ein junger Mensch von 15—16 Jahren, welcher ein Gymnasium oder die Real-Schule besucht hat, kann als Schriftsetzer-Lehrling sofort antreten in der Druckerei von Leop. Freund, Elisabethstr. Nr. 9.

Zum Porzellanausschieben und Conzert
Donnerstag den 31. August, bittet um zahlreichen Besuch:

Casperke.

Für die Abgebrannten zu Schleiz ist ferner eingegangen: Hr. Purfers 1 Thl. — Kaiser 1 Thl. — Schorn 20 Sgr. — Ungenannt 15 Sgr. — Hr. Runge 10 Sgr. — D. K. 1 Thl. — M. v. T. 1 Thl. — Für die 2 abgebrannten Kürschnermeister: a, von dem Kürschnermittel 6 Thl. — b. von den Patent-Kürschnermeistern und israelitischen Rauchwaarenhändlern 4 Thl. 29 Sgr. 6 Pf., zusammen 10 Thl. 29 Sg. 6 Pf. — D. F. 20 Sg. — R. N. 1 Thl. — Fr. R. K. 1 Thl. — Ungenannt 5 Thl. — Pr. A. 3 Thl. — Fr. Schr. 15 Sgr. — F. Grundmann 20 Sgr. — Vier Ungenannte 24 Sgr. — R. N. 1 Thl. — Mehre Handschuhmachermeister außerm Mittel für die 4 abgebrannten Handschuhmachermeister 4 Thl. 10 Sgr. — Zinngießer-Innung für den Zinngießer Meise 1 Duk. oder 3 Thl. 6 Sgr. — Partik. Milde 1 Thl. — Zwei Frauen 1 Thl. — Schuhmacher Eckardt 15 Sgr. — G. 1 Thl. — N. N. 15 Sgr. Summa 41 Th. 19 Sg. 6 Pf. Gesammt-Summe 98 Thl. 19 Sgr. 6 Pf.

Breslau den 27. August 1837.

W. Eggeling. Sachse.

Ein goldner Ring mit Kapsel und Namen ist gefunden worden und gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang zu nehmen Herrenstraße Nr. 16 Parterre.

Gedruckt bei Leopold Freund, Elisabethstraße Nr. 9.